

Kurzbeschreibung

ELTERN TALK bringt Eltern miteinander ins Gespräch

Ein Projekt der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.



ELTERN TALK

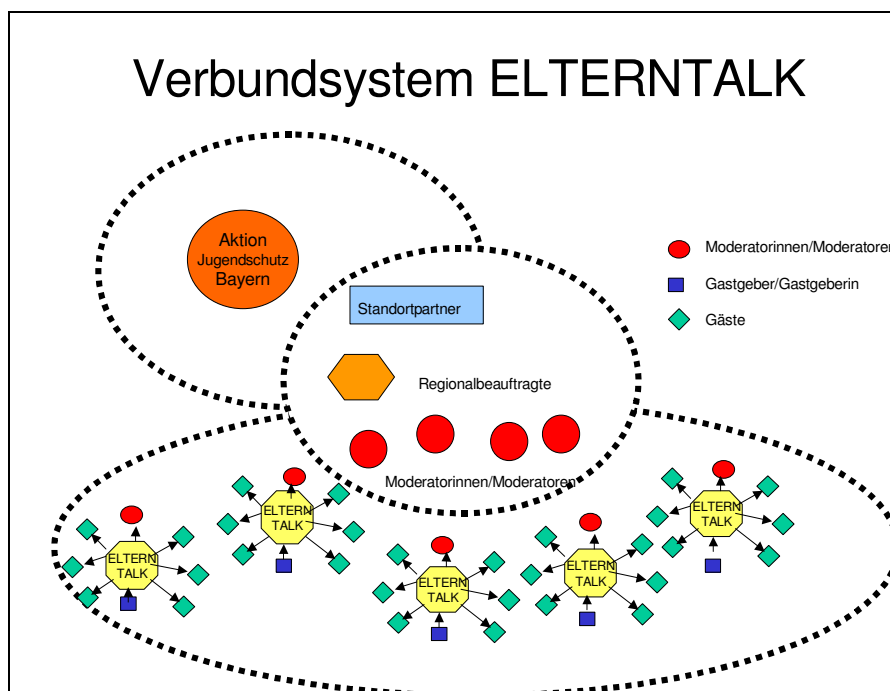
ELTERN TALK initiiert Gesprächsrunden für Eltern im privaten Rahmen. ELTERN TALKs befassen sich mit Themen rund um Medien, Konsum, Suchtvorbeugung und Erziehung. Sie greifen die Fragen der Eltern auf, wie „Was ist mir wichtig in der Medienerziehung“, „Machen Medien gewalttätig“, „Wie handhaben andere Eltern das mit dem Fernsehen“, „Computer im Kinderzimmer ja oder nein“, „Wieviel Taschengeld ist sinnvoll“, „Was ist mir beim Thema Konsum wichtig“, „Was tun, Internet und PC-Spiele sind bei uns ein dauernder Streitpunkt...“, „Handys ab wann und was ist zu beachten“, „Wie kann ich mein Kind vor Alkohol und Drogen schützen und stärken“. Gemeinsame Gespräche und ein offener Erfahrungsaustausch ermutigen Eltern, in der Familie entwicklungsfördernde Wege in der Mediennutzung, Konsumhaltung und Suchtvorbeugung zu finden und zu gehen.

ELTERN TALK fördert die Kommunikation zwischen Eltern und ihren Kindern und unterstützt sie bei ihrer Alltags- und Konfliktbewältigung. Erziehungsrelevante Impulse ermutigen Eltern sich ihrer Erziehungskompetenz bewusst zu werden und stärken die Elternnetzwerke vor Ort. Durch die Ansiedlung der Gesprächsrunden im privaten Wohnfeld werden auch Zielgruppen erreicht, die sich bei institutionell gebundenen Formen der Elternbildung eher zurückhalten.

ELTERN TALK – ein Multiplikatorensystem, bayernweit vernetzt

ELTERN TALK ist für städtische und ländliche Verhältnisse geeignet. Deshalb legt die Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (AJ) bei diesem Projekt besonderen Wert auf enge Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen, Diensten und Institutionen, sowohl auf regionaler - als auch auf Landesebene.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht das Multiplikatoren-System von ELTERN TALK



ELTERN TALK beschreitet mit diesem Projekt neue Wege in der Zusammenarbeit mit Eltern. Koordiniert von zwei Referentinnen der Aktion Jugendschutz soll ein möglichst flächendeckendes

des Netz von ELTERNTALK-Standorten entstehen, die in ihren Regionen (etwa bezogen auf bestehende Stadt- und Landkreise) diese Gesprächsrunden anbieten.

ELTERNTALK – Eltern für Eltern

ELTERNTALK ist ein lebensweltorientiertes und niedrighschwelliges Elternbildungsprojekt mit folgenden Zielsetzungen:

- ELTERNTALK will den Einfluss von Medien und Konsum auf die Konflikt- und Alltagsbewältigung von Kindern und ihren Eltern ins Bewusstsein bringen.
- ELTERNTALK will die Eltern für das Thema Suchtvorbeugung in der Familie sensibilisieren.
- ELTERNTALK will Eltern in ihrer Erziehungskompetenz, vor allem in den Bereichen Mediennutzung, Konsumverhalten, Gesundes Aufwachsen und Suchtprävention stärken.
- ELTERNTALK will dies zum Inhalt moderierter Elterngespräche machen. Der Erfahrungsaustausch, gegenseitige Information und Absprachen stehen dabei im Mittelpunkt.

Zielgruppen von ELTERNTALK

- ELTERNTALK richtet sich vorwiegend an Eltern mit Kindern bis vierzehn Jahren.
- ELTERNTALK will insbesondere auch Eltern mit Migrationshintergrund ansprechen sowie Eltern in besonderen und/oder belasteten Lebenslagen.

Das Profil

Eine Gastgeberin oder ein Gastgeber lädt Eltern zu sich nach Hause ein. Eine Moderatorin/ein Moderator, selbst Mutter oder Vater, führt mit einem Einstiegsmedium in das Thema ein und moderiert das nachfolgende Gespräch. Ein offener Erfahrungsaustausch ermutigt die Eltern, aktuelle Erziehungsfragen in der Familie anzusprechen und alltagsnahe Lösungen zu finden.

Eine entscheidende Aufgabe der Moderatorin/des Moderators ist, eine offene Gesprächsatmosphäre zu ermöglichen und mit einem motivierenden Gesprächseinstieg zu starten. Die Gesprächsrunden befassen sich dabei mit unterschiedlichen erziehungsrelevanten Aspekten aus den Bereichen Medien, Konsum und Suchtvorbeugung.

In den ca. zweistündigen Gesprächsrunden gibt es Zeit und Raum, um sich auszutauschen, zu entlasten, von anderen Eltern zu lernen oder einfach nur zuzuhören. **Der Erfahrungsaustausch steht bei diesen „Fachgesprächen“ im Vordergrund. Die Eltern sind die Akteure;** sie sind die „**Experten ihrer Erziehungserfahrung**“. Die Moderatorin/der Moderator begleitet das Gespräch. Sie/ Er gibt Fragen in die Elternrunde, ermuntert die Eltern von ihren persönlichen Erfahrungen zu berichten, fasst Ergebnisse zusammen und achtet auf den „roten Faden“. Bei weiterführenden Fragen und Problemen, die in einem Talk zur Sprache kommen, können die Moderatorinnen/ Moderatoren zum Standortpartner/ zur Regionalbeauftragten rückkoppeln und vermittelnd wirken.

Mütter und Väter werden von den Regionalbeauftragten auf ihre Aufgabe als Moderatorin oder Moderator vorbereitet. Diese Moderatoren/innen suchen in privaten Kontexten interessierte Gastgeber/innen für die moderierten Gesprächsrunden, die sogenannten ELTERNTALKs. Nach dem Schneeballprinzip werden Gäste zu neuen Gastgebern, indem sie Eltern aus dem Bekannten- und Freundeskreis zu einem weiteren ELTERNTALK einladen. Eine **wertschätzende Haltung** gegenüber den Eltern und ihrem Alltagswissen sind hierbei grundlegend.

ELTERNTALK fördert die gegenseitige Achtung und Toleranz und ermöglicht ein Kennenlernen unterschiedlicher Einstellungen zu verschiedenen Erziehungsthemen. **Empowerment** und der **offene Dialog** ermöglichen und eröffnen Kommunikationsräume, in denen sich die Beteiligten ohne Belehrung helfen, eigene Einsichten und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Dieser **niedrighschwellige und lebensweltorientierte Ansatz** stärkt die Eltern und deren Kommunikationsnetze und fördert das soziale Leben in den jeweiligen Milieus.

Aktion Jugendschutz – Referat ELTERN TALK

Im Referat ELTERN TALK der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. ist das gesamte Projektmanagement (Projektkonzeption, -entwicklung und –evaluation) angesiedelt. Die Erstellung von Einstiegsmodulen und Materialien für die ELTERN TALKs sowie Schulungsmaterial für die Regionalbeauftragten und Moderatoren/-innen erfolgt ebenfalls durch die Referentinnen des Referates ELTERN TALK. Eine weitere Aufgabe liegt in der kontinuierlichen Schulung und fachlichen Begleitung der Regionalbeauftragten. Wichtig ist auch der Aufbau und die Pflege eines Kooperations- und Kommunikationsnetzes auf Landesebene. Dabei werden vorhandene Gremienstrukturen ebenso genutzt, wie Medien zur Öffentlichkeitsarbeit und vor allem auch das Internet.

Standortpartner

Sowohl auf Landesebene, insbesondere aber vor Ort ist die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Einrichtungen, Diensten und Institutionen sinnvoll und gewünscht. Je nach Situation und Ausgangslage kommen als Standortpartner von ELTERN TALK besonders in Betracht:

- Jugendämter
- Wohlfahrtsverbände mit ihren Untergliederungen und Institutionen
- Evangelische und katholische Kirchengemeinden
- Freie und öffentliche Familienbildungsträger
- Eltern- und Familienverbände, Frauenverbände
- Mütter-/Väterzentren, Familienzentren
- Beratungsstellen für Menschen mit Migrationshintergrund
- Gesundheitsämter
- Suchtberatungsstellen

Die Standortpartner werden in ihrer regionalen Öffentlichkeitsarbeit durch das Referat ELTERN TALK der Aktion Jugendschutz unterstützt und beraten. Im Rahmen einer Projektförderung ist die Aktion Jugendschutz derzeit in der Lage, Standortpartnern einen Zuschuss zu den laufenden Aufwendungen zu zahlen.

Regionalbeauftragte

Die Regionalbeauftragten verfügen über strukturelle Kenntnisse in der Jugendhilfe ihrer Region und über pädagogische Fachkenntnisse/ Ausbildung. Sie arbeiten eng mit den Standortpartnern in ihrer Region zusammen und nutzen die Ressourcen dieser Partner.

Die Zielgruppen von ELTERN TALK werden über eine gezielte Ansprache erreicht. Dabei ist ein Mitwirken und ein kooperativer Austausch mit denjenigen Institutionen von Bedeutung, die unmittelbar mit diesen Familien zusammenarbeiten und um ihre besondere Situation wissen. Entsprechend der unterschiedlichen regionalen Sozialstrukturen können dies beispielsweise folgende dezentrale Einrichtungen sein:

- Erziehungs- bzw. Suchtberatungsstellen
- Stadtteilbezogene Sozialarbeit
- Sozialpädagogische Familienhilfen
- Kindertageseinrichtungen
- Arbeitskreise für Aussiedler
- Interkulturelle Zentren
- Migrationsvereine
- Mehrgenerationenhäuser

Erfahrungen und Perspektiven

Bislang nahmen in Bayern über 17.500 Eltern an den Gesprächsrunden teil. Neu dabei ist seit 2009 der Landkreis Fürstfeldbruck mit 2 Regionalbeauftragten, so dass derzeit 26 Regionalleiterinnen in 19 Regionen Bayerns ELTERN TALK anbieten. Die Gesprächsrunden finden überwiegend in Deutsch, Türkisch und Russisch statt. Alle Standorte mit ihren regionalen Ansprechpartnern sind unter www.elterntalk.net aufgeführt.

Wie sich ELTERN TALK ausbreitet und entwickelt, ist durch die kontinuierliche Evaluierung seit Beginn der Pilotphase im Oktober 2001 zu erkennen. Die laufende Evaluation, wie in den Broschüren „ELTERN TALK – Interne Evaluation 2007/2006/2004/2003“ und „Entwicklungslinien von ELTERN TALK in den Jahren 2003 bis 2005“ dargestellt, sowie die wissenschaftliche Begleitforschung in 2004 bestätigen, dass es ELTERN TALK gelingt, Eltern aus den unterschiedlichen Bildungsmilieus und mit verschiedenem kulturellen Hintergrund anzusprechen. Eine Stärke des ELTERN TALK ist die gewünschte und von der Ablaufsstruktur leicht gemachte Beteiligung aller Eltern. Der dialogische Erfahrungsaustausch ermöglicht Eltern eine veränderte Aufmerksamkeitsfokussierung. Lernen mit Spaß und eine offene und entspannte Atmosphäre sind wesentlich für das Gelingen dieser Elterngespräche.

Kontakt

Projekt ELTERN TALK

Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

Referentinnen für ELTERN TALK und Projektleiterinnen: Elisabeth Ziesel, Angelika Schmiedt da Silva

Fasaneriestraße 17, 80636 München; Tel. 089/12 15 73-16, Fax: 089/12 15 73-99

e-mail: info@eltern-talk.net; <http://www.eltern-talk.net>

Literatur

ELTERN TALK – Interne Evaluation 2007

ELTERN TALK – Interne Evaluation 2006

ELTERN TALK – Interne Evaluation 2004

ELTERN TALK – Interne Evaluation 2003

In den Broschüren werden jeweils die Jahresergebnisse der Moderatorinnen/Moderatoren- und Gästebefragung vorgestellt. Format DIN A4; Preis: 2,00 €

Entwicklungslinien von ELTERN TALK in den Jahren 2003 bis 2005

Evaluationsergebnisse der Moderatorinnen/Moderatoren und Gästebefragung

Diese interne Evaluation verfolgt das Ziel, die Entwicklung von ELTERN TALK von 2003 bis 2005 zu untersuchen. Es geht dabei um die Ausbreitung des Elternnetzwerkes in Bayern, um die erreichten Zielgruppen sowie um die Zufriedenheit der Eltern und ihrer Wünsche.

München, September 2006, 51 Seiten, Format DIN A5, Preis: 2,50 €

„Eltern für Eltern“ ELTERN TALK bringt Eltern miteinander ins Gespräch

In dieser Broschüre wird das Projekt mit einem umfassenden Fachteil sowie Praxisbezug dargestellt.

München, Dezember 2002, 120 Seiten, Format DIN A5, ISBN: 3-9807250-3-0, Preis: 4,90 €

„Was Eltern über den Elterntalk denken...“

Wissenschaftliche Begleitstudie zum Projekt „ELTERN TALK“

Diese wissenschaftliche Studie ermöglicht einen interessanten und aufschlussreichen Einblick, wie Eltern den ELTERN TALK erleben. In drei ausgewählten Regionen wurden die Eltern und Beteiligten vor Ort nach qualitativen Kriterien befragt.

München, November 2004, 112 Seiten, Format DIN A5, ISBN: 3-9807250-9-X, Preis: 4,90 €

ELTERN TALK Kartenset: Computer- und Konsolenspiele

18-teiliges Bildkartenset mit 40-seitiger Begleitbroschüre für lebensweltorientierte Bildungsmaßnahmen.

München, Dezember 2007, Bestnr: 23141, Format: DIN A6 bzw. DIN A5, Preis: 12,80 €

ELTERN TALK Kartenset: Internet

16-teiliges Bildkartenset mit 44-seitiger Begleitbroschüre für lebensweltorientierte Bildungsmaßnahmen.

München, Dezember 2008, Bestnr: 23091, Format: DIN A5, Preis: 17,50 €

Die Publikationen sind über den Materialdienst der Aktion Jugendschutz zu beziehen:

FAX: 089/121573-99; e-mail: info@aj-bayern.de oder www.bayern.jugendschutz.de /Materialdienst

Das Projekt ELTERN TALK wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit.

Mai 2009